

Wien Modern

Name der Organisation: Wien Modern

erfasst als: Festival/Veranstaltungsreihe

Genre: Neue Musik Improvisierte Musik Elektronik

Gattung(en):

Sololiteratur Ensemblesmusik Orchestermusik Vokalmusik Klanginstallation

Performance Oper/Musiktheater Elektronische Musik

Bundesland: Wien

Website: [Wien Modern](#)

Gründungsjahr: 1988

"Mit rund einem Monat vollem Programm an zahlreichen Orten in der ganzen Stadt ist Wien Modern das größte Festival für neue Musik in Österreich und eines der größten Ereignisse seiner Art weltweit. 1988 wurde Wien Modern auf Initiative des Dirigenten und damaligen Generalmusikdirektors der Stadt Wien Claudio Abbado gegründet. Seither findet es jedes Jahr im November in Wien statt.

Was genau man sich unter „neuer Musik“ vorstellen und was man sich von einem Festival mit dem sämtlichen Klischees der Donaumetropole widersprechenden Namen „Wien Modern“ erwarten darf, das wird bei uns immer wieder neu erfunden. Ganz am Anfang war das Ziel, auf den „Nachholbedarf“ der traditionseligen Musikstadt Wien zu reagieren und große Meisterwerke des 20. Jahrhunderts in die großen Säle der Stadt zu bringen. In einer historisch ersten Zusammenarbeit stellten Wiener Konzerthaus und Musikverein 1988 gemeinsam die Nachkriegsavantgarde und die Wiener Schule prominent in den Mittelpunkt. Claudio Abbado stand als erster künstlerischer Leiter des Festivals selbst am Dirigentenpult der Wiener Philharmoniker und sorgte mit Aufführungen von Luigi Nono, Pierre Boulez, Wolfgang Rihm, György Ligeti und Alban Berg dafür, dass das Wiener Publikum sich ganz allmählich mit neuer Musik anzufreunden begann.

Der Blick auf ein paar Zahlen aus dem Gründungsjahr macht spürbar, welchen Weg das Festival seither zurückgelegt hat: In drei Spielstätten in zwei Wiener Gemeindebezirken stand 1988 bei 28 Veranstaltungen an 23 Tagen

bewusst keine einzige Uraufführung auf dem Programm; die Wiener Schule mit eingerechnet gab es zwar sechs Komponisten sowie acht Ensembles und Orchester aus Wien, jedoch nichts aus den sonstigen Bundesländern, keine Aktivitäten im Nachwuchs- oder Vermittlungsbereich, keine einzige Komponistin und nichts anderes als klassische Konzertformate. Acht Jahre später, 1996, hatte das Festival die Rekordlänge von 44 Spieltagen erreicht und bespielte acht Spielstätten in fünf Bezirken mit 68 Veranstaltungen; im Programm fanden sich zehn Uraufführungen, zwölf Komponistinnen, insgesamt 23 Komponistinnen und Komponisten aus Österreich, große Musiktheaterproduktionen und ein opulentes, internationales Konzertangebot für ein erstaunlich großes Publikum, das Wien mittlerweile den Ruf als Metropole der neuen Musik eingetragen hatte.

Heute ist Wien Modern mit rund 30 Spieltagen zwar kürzer, aber mit nochmals gewachsenem Publikum und sowieso ständig wachsender musikalischer Vielfalt um Einiges bunter geworden: Als offene Plattform für gern widersprüchliche Ästhetiken und Formate, im bunten Mit- und Nebeneinander unterschiedlichster Szenen und Generationen erreichte Wien Modern 2018 die vorläufige Rekordmarke von 31.491 Besucher:innen an 29 Spielstätten in zehn Bezirken. Den langjährigen Wandel von der zunächst notwendigen Retrospektive zur quirligen Werkstatt der Musik deuten die rekordverdächtigen 109 Ur- und Erstaufführungen des Jahres 2019 an, und auch die 57 Komponistinnen, zehn Nachwuchsprojekte, vier Produktionen für junges Publikum und 30 Vermittlungsangebote des Festivaljahrgangs 2019 unterstreichen, dass die neue Musik in den gut drei Jahrzehnten seit der Festivalgründung durchaus Einiges an Dynamik und Diversität gewonnen hat.

Die spezifische Mischung von Wien Modern bezieht inzwischen weite Teile der Stadt mit ein und schließt den Großen Saal des Wiener Konzerthauses mit seinen knapp 2.000 Sitzplätzen ebenso ein wie das winzige Kellerlokal des Café Korb, den experimentierfreudigen echoraum in der Sechshauser Straße 66 ebenso wie das MuseumsQuartier, das Kunsthistorische und (erstmalig 2020) das Naturhistorische Museum u.v.a. Konzerte bilden noch immer den Kern des Programms, doch längst hat sich das Angebot erweitert auf Musiktheater, Tanz, Bildende Kunst, Film, Video, Performance, Installation, ortsspezifische und mit langen Dauern arbeitende Werke, Improvisation und Formatentdeckungen aller Art – von der Simultanaufführung aller Streichquartette von Dmitri Schostakowitsch 2016 im Großen Saal des Wiener Konzerthauses bis zur 15-stündigen Uraufführung von Michael Hersch im Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek 2019, bei der das Publikum von Sonnenaufgang bis in die Nacht eine Hörlandschaft mit Matratzen, Wolldecken und verschiedensten Stärkungen vorfand.

Apropos Stärkungen: Wien Modern pflegt eine hohe Meinung von der Experimentierfreude seines vielfältigen Publikums. Dazu gehört neben vielen

anderen Dingen seit ein paar Jahren auch, dass es an der „Bar Modern“, wo sich rund um unsere Veranstaltungen zahlreiche Künstler:innen blicken lassen, unseren „Wein Modern“ zu kosten gibt, mit dem sich das Festival bei all seiner Widersprüchlichkeit erfreulich einfach auf den Punkt bringen lässt: durchaus ungewöhnlich bis radikal, mit Ecken und Kanten, kein Schnickschnack und keine Industrieware, aber macht sehr viel Spaß und lohnt sich unbedingt zu entdecken."

Wien Modern: Über das Festival, abgerufen am 27.5.2026 [

<https://www.wienmodern.at/ueber-das-festival>]

Gründer

Claudio Abbado

künstlerische Leiter

2016–heute [Bernhard Günther](#)

ehemalige Leiterer/Kuratoren

1988–1993 [Lothar Knessl](#)

1994–1996 Karsten Witt

1997/1998 Christoph Becher

2008 Thomas Schäfer

2000–2009 Berno Odo Polzer

2010–2015 Matthias Lošek

Kurator:innen

1988 [Friedrich Cerha](#)

Festivalthemen

Die letzten Fragen (2016), Wenn alles so einfach wäre (2022), GO -
Bewegung im Raum (2023), Und jetzt alle zusammen (2024), THE GREAT
LEARNING (2025)

Komponist:innen Schwerpunkte

2023 Peter Zumthor

2024 Arnold Schönberg

2025 George Lewis

Uraufführungen (Auswahl)*

1989 Käte Wittlich (pf) - [Wien Modern](#), Wiener Konzerthaus: [Netzwerk-Fanatasie](#) (UA, [Friedrich Cerha](#))

1990 Mitglieder des Opernstudios der Wiener Staatsoper, Bühnenorchester der Österreichischen Bundestheater, [Peter Keuschnig](#) (dir) - [Wien Modern](#), Ronacher Theater Wien: [Kehraus um St. Stephan](#) (UA, [Ernst Krenek](#))

1991 [Arditti Quartett](#) - [Wien Modern](#), Wiener Konzerthaus: 3. Satz des [3. Streichquartetts](#) (UA, [Friedrich Cerha](#))

1992 [Wiener Symphoniker](#), Horia Andreescu (dir) - [Wien Modern](#), Wiener Konzerthaus: [Uluru](#) (UA, [Kurt Schwertsik](#))

1992 Peter Savidge (b), [ORF Radio Symphonieorchester Wien](#), Bernhard Kontarsky (dir) - [Wien Modern](#), Musikverein Wien: [Baumgesänge](#) (UA, [Kurt Schwertsik](#))

2000 Sona Ghazarian (s), [Steven Scheschareg](#) (bar), Thomas Diestler (ct), [Gunda König](#) (spr), [Konzertvereinigung Linzer Theaterchor](#), [Amadeus Knabenchor Wien](#), [BOL - Bruckner Orchester Linz](#), Ernst Theis (dir) - [Wien Modern](#), Wiener Konzerthaus: [Allgemeine Erklärung der Menschenrechte](#) (UA, [Dieter Kaufmann](#))

2001 [Lukas Schiske](#) (perc), [Gerhard E. Winkler](#) (elec) - [Wien Modern](#), Wiener Konzerthaus [Hybrid VI \(ExCursions\)](#) (UA, [Gerhard E. Winkler](#))

2003 [die reihe](#), [Gottfried Rabl](#) (dir) - [Wien Modern](#), Schömerhaus Klosterneuburg: [Une barque sur le seuil sombre - Trauergondel](#) (UA, [Thomas Heinisch](#))

2006 [Ensemble Kontrapunkte Wien](#), [Peter Keuschnig](#) (dir) - [Wien Modern](#), Musikverein Wien: [HELIOS für Streichorchester](#) (UA, [Thomas Pernes](#))

2006 [Roland Schueler](#) (vc), [Germán Toro-Pérez](#) (elec) - [Wien Modern](#), Ruprechtskirche Wien: [Rulfo / ecos I](#) (UA, [Germán Toro-Pérez](#))

2006 [Duo Stump-Linshalm](#) - Jeunesse-Zyklus "fast forward.20:21" - [Jeunesse - Musikalische Jugend Österreich](#), [Wien Modern](#), MUMOK Hofstallung: [1 + 1 = 1](#) (UA, [Pierluigi Billone](#))

2010 [Klangforum Wien](#), Enno Poppe (Leitung), [Wien Modern](#) - [Klangforum Wien / Müller / Poppe](#), Wiener Konzerthaus: [Kammersymphonie Nr. 2](#) (UA, [Jorge E. López](#))

2010 [ORF Radio Symphonieorchester Wien](#), [Peter Eötvös](#) (dir) - [Wien Modern](#),

Wiener Konzerthaus: [On Comparative Meteorology](#) (UA, [Johannes Maria Staud](#))

2011 Marino Formenti (pf) - [Wien Modern](#), Wiener Konzerthaus: [Für Marino \(gestörte Meditation\)](#) (UA, [Friedrich Cerha](#))

2012 [PHACE](#), [Simeon Pironkoff](#) (dir) - [Wien Modern](#), Palais Kabelwerk Wien: [Verlorene Wege - Verborgene Pfade](#) (UA), [A Game fort Two](#) (UA, [Luna Alcalay](#))

2012 [PHACE](#) - [Wien Modern](#), Palais Kabelwerk Wien: [diffraction courses](#) (UA, [Joanna Wozny](#))

2012 [Martin Haselböck](#) (org) - [Wien Modern](#), Kirche St. Ursula Wien: [Neun Präludien](#) (UA), [Neun Inventionen](#) (UA, [Friedrich Cerha](#))

2012 [PHACE](#) - [Lars Mlekusch](#) (sax), [Berndt Thurner](#) (perc), [Roland Schueler](#) (vc), [Maximilian Oelz](#) (db), Luke Baio (Tanz), Stephanie Cumming (Tanz), Ian Garside (Tanz), Günter Brus (voc, Text) - [Wien Modern](#), Tanzquartier Wien: [Grace Note](#) (UA, [Arturo Fuentes](#))

2013 [ORF Radio Symphonieorchester Wien](#), [Cornelius Meister](#) (dir) - [Wien Modern](#), Wiener Konzerthaus: [Pussy-\(r\)-Polka](#) (UA, [Gerhard E. Winkler](#))

2013 [Ernst Kovacic](#) (vl), [Anette Bik](#) (vl) - [Wien Modern](#), Wiener Konzerthaus: [Zwölf Duette für zwei Violinen](#) (UA, [Friedrich Cerha](#))

2014 [Roland Schueler](#) (vc), Marie Spaeman (vc), [Brigitte Wilfing](#) (perf), [Jorge Sánchez-Chiong](#) (turntables) - eine Produktion von [PHACE](#) - [Wien Modern](#), WUK Wien: [Work](#) (UA, [Jorge Sánchez-Chiong](#) / [Brigitte Wilfing](#))

2015 [Maja Mijatović](#) (hpchd), [Ensemble Kontrapunkte Wien](#), [Peter Keuschnig](#) (dir) - [Wien Modern](#), Musikverein Wien: [Anamorph Va \(3 Rocktänze\)](#) (UA, [Gerhard E. Winkler](#)) | [Electric Psi](#) (UA, [Christian Diendorfer](#))

2015 [ORF Radio Symphonieorchester Wien](#), [Marin Alsop](#) (dir) - [Wien Modern](#), Wiener Konzerthaus: [Anamorph II \(Fake: a Suite\)](#) (UA, [Gerhard E. Winkler](#))

2016

insgesamt 55 Ur- und Erstaufführungen u. a.:

2016 [ORF Radio Symphonieorchester Wien](#), [Cornelius Meister](#) (Dirigent) [Wien Modern](#) - Eröffnungskonzert, Wiener Konzerthaus: [Symphonie Nr. 4](#) (UA, [Jorge E. López](#))

2016 [Ensemble Kontrapunkte](#), [Peter Keuschnig](#) (dir) - [Wien Modern](#),

Musikverein Wien: [bonded](#) (UA, [Maria Gstättner](#)), tongue breaks (UA, [Norbert Sterk](#)), [Mirabilia Mundi IV: Hekatopedon](#) (UA, [Julia Purgina](#))
2016 [Wien Modern](#): [Lisa Lieder](#) (UA, [Sylvie Lacroix](#))

2018 [ORF Radio Symphonieorchester Wien](#), Duncan Ward (dir) - [Wien Modern](#), Musikverein Wien: [Drei Situationen](#) (UA, [Friedrich Cerha](#))

2019 [Ensemble Kontrapunkte](#), [Gottfried Rabl](#) (dir) - *Minimal Music Night: Growth I/II* - [Wien Modern](#), Wiener Konzerthaus: [Static Pointillism](#) (UA, [Annamaria Kowalsky](#)) | [Reset](#) (UA, [Annamaria Kowalsky](#))

2019 [Wien Modern](#) - Projekt "Saiten-Tasten", Wiener Konzerthaus: [Inside Piece](#) (UA, [Joanna Wozny](#))

2022

insgesamt 58 Uraufführungen u. a.:

Georges Aperghis, Aleksandra Bajde / Isabella Forciniti, Mark Barden / Ligia Lewis, Tiziana Bertoncini / Caroline Mayerhofer, Annesley Black, Alberto Carretero, Angélica Castelló / Miguel Ángel Gaspar, Martina Claussen, Gloria Damijan, Milica Djordjević, Gobi Drab / Veronika Mayer, Hannes Dufek, Marin Escande, Viola Falb / Elisabeth Harnik, Sara Glojnaric, Helene Glüxam, Samu Gryllus, Georg Friedrich Haas, Viola Hammer, Elisabeth Harnik, Sophie Hassfurter, Nava Hemyari, Katrin Hornek / Judith Unterpertinger, Peter Jakober, Peter Jakober / Marco Döttlinger / Peter Kozek / Thomas Hörl, Jalalu Kalvert-Nelson, Matthias Kranebitter, Klaus Lang, Tim Mariën, Yoko Miura, Isabel Mundry, Olga Neuwirth, Marina Poleukhina, Alberto Posadas, Christof Ressi, Katharina Rosenberger, Susanne Schuda, Golnar Shahyar / Rojin Sharafi, Alexander Stankovski, Lukas Thöni, under the given circumstances / JUUN & Lale Rodgarkia-Dara, Nadir Vassena, Thomas Wally, Yvonne Zehner

2023

insgesamt 66 Ur- und Erstaufführungen u. a.:

2023 [Kandinsky Quartett](#): Hannah Kandinsky (vl), Evgenii Artemenkov (vl), Ignazio Alayza (va), Antonio Gervilla Díaz (vc) - *Konzert KANDINSKY QUARTET* - [Wien Modern](#), Alte Schmiede Wien: [Little Kiss »Kleiner Kuss«](#) (UA, [Dror Binder](#))

2023 Ana Grigalashvili (Alice), Romana Amerling (s), Solmaaz Adeli (mz), Armin Gramer (ct), [Gernot Heinrich](#) (t), [Andreas Jankowitsch](#) (bar), [Steven Scheschareg](#) (bbar), [Serapions Ensemble](#), *Das Rote Orchester*, [François-Pierre Descamps](#) (dir), [sirene Operntheater](#) | [Wien Modern](#) - KURT SCHWERTSIK / KRISTINE TORNQUIST: ALICE. EINE PHANTASTISCHE REVUE,

Wien: [Alice](#) (UA, [Kurt Schwertsik](#))

2024

insgesamt 50 Uraufführungen u. a.:

2024 [Ensemble Kontrapunkte](#), [Gottfried Rabl](#) (dir) - [Gesellschaft der Musikfreunde in Wien](#), [Wien Modern](#), Musikverein Wien: Es fängt fast an. Quasikonzert für einen erzählenden Dirigenten und einen Schlagzeuger (UA, Sânziana-Cristina Dobrovicescu)

2025

insgesamt 42 Uraufführungen u. a.:

Reza Azin, Simon Bauer, Pierluigi Billone, Bishop Black, Blueblut, broken • heart • collector, Bulbul, Ruth Cerha, Chiao-Hua Chang, drank_, Katharina Ernst, Elisabeth Harnik, Jopa Jotakin, Jung an Tagen a. k. a. Stefan Juster, Emre Sihan Kaleli, Marina Khorkova, Katharina Klement / Isabelle Duthoit / Sabine Maier, Volkmar Klien, TAOS 1985 (UA, David Kosviner), Margret Kreidl, Lau Lukkarila, Philipp Maintz, MMM, Astrid Nischkauer, Gerd Noack, noid a.k.a. Arnold Haberl, Hilda Paredes, Karin Pauer / Eva Engelbert / Rozi Mákó, Stefan Prins, Julia Purgina, Christof Ressi, Valeriia Rymska-Dolhikh, Parsa Bandiei Sabet, Christine Schörkhuber, Wolfram Schurig, Jack Sheen, Tomasz Skweres / Kristine Tornquist, Judith Unterpertinger, Francesca Verunelli, Alex Franz Zehetbauer, Yui-ka Zheng

Erste Bank Kompositionspreis

Literatur

mica-Archiv: [Wien Modern 2016](#), [Wien Modern 2017](#), [Wien Modern 2023](#)

2009 [mica-Interview mit Berno Odo Polzer \(Wien Modern\)](#). In: mica-Musikmagazin.

2023 mica: [Offener Brief der Institutionen der österreichischen Musikszene zu den RSO-Einsparungsplänen](#). In: mica-Musikmagazin.

2023 [WIEN MODERN 2023: GO | Bewegung im Raum](#). In: mica-Musikmagazin.

2023 [Wien Modern 36 geht in die zweite Festivalhälfte](#). In: mica-Musikmagazin.

2024 [UND JETZT ALLE ZUSAMMEN - Wien Modern 37 | 30.10.-30.11.2024](#). In: mica-Musikmagazin.

2024 [Festival-Highlights der letzten Woche von Wien Modern 37](#). In: mica-Musikmagazin.

© 2026. Alle Rechte vorbehalten. Medieninhaber: [mica - music austria](#) | [über die Musikdatenbank](#) | [Impressum](#)